

MAI 2021

BÜRGERMEISTERINFO

HIMBERG - PELLENDORF - VELM

— Neuer Bahnhof bringt begleitende Umstände Chance für die Gemeinde nutzen



Liebe Himbergerinnen, liebe Himberger, das Genehmigungsverfahren für unseren neuen Bahnhof und die Detailplanung schreiten voran. Es besteht die große Chance, dass unsere Pendler schon ab dem Jahr 2024 von einem modernen, barrierefreien Bahnhof in den Zug steigen können.

Der Lärmschutz im Bahnhofsbereich wird geschlossen und teilweise erhöht, sodass daraus eine Senkung des Zuglärms um etwa 6 Dezibel resultiert.

Zu den geplanten Modernisierungsmaßnahmen gehören eine überdachte Park & Ride-Anlage - bestehend aus 140 Stellplätzen für Fahrräder und 95 PKW-Stellplätzen – und

ein taktiles Leitsystem für sehbehinderte Menschen. Eine Fußgänger- und Radwegunterführung bei der Bahnstraße wird für eine offene Bahnquerung sorgen.

Ein geplanter, neuer Radweg zu den Supermärkten beim Kreisverkehr Himberg Ost soll sowohl das Einkaufen mit dem Rad als auch den Weg zur Arbeitsstätte ermöglichen.

Innerörtliche Verkehrsberuhigung

Eine Studie über eine Verkehrsberuhigung innerorts wurde bereits in Auftrag gegeben.

Mit dem neuen Bahnhof haben wir dazu auch die Möglichkeit, die Bahnstraße und das Ortszentrum verkehrstechnisch zu beruhigen sowie den Rad- und Fußverkehr zu erhöhen.

Die neue Park & Ride-Anlage für Fahrräder am Bahnhof bietet Betrieben die Möglichkeit, „Leihräder“ für die MitarbeiterInnen anzukaufen, sodass diese die Möglichkeit haben, mit dem Zug anzureisen

und mit den Rädern zu den Betrieben zu gelangen. In Gesprächen mit einigen Firmen wurde dies bereits sehr positiv aufgenommen.

Eisenbahnkreuzung Ebergassingstraße

Da seitens der „ÖBB INFRA“ eine Auflasung der Eisenbahnkreuzung Ebergassingstraße beantragt wird, wurde bereits im Juni 2019 ein Ziviltechniker beauftragt, mögliche Alternativen wie eine Über- oder Unterführung auszuarbeiten.

Dieser Beschluss wurde einstimmig von allen Mandataren aller vier Gemeinderatsparteien gefasst.

Das Ergebnis zeigt, dass bei einer **Überführung** die Gutenhoferstraße niveaumäßig massiv angehoben werden müsste.

Die Steigung der **Überführung** wäre grenzwertig, der dafür benötigte Fremdgrundbedarf ist nur schwierig einlösbar. Eine Verlegung von sehr viel Infrastruktur wie Strom, Wasser, Telekom, etc.

wäre außerdem die Folge.

Eine mögliche **Unterführung** ist wegen extremer Grundwasserprobleme und enormer Fremdgrund-Inanspruchnahme kaum umsetzbar. Damit verbunden wäre obendrein auch die Umgestaltung der Gutenhoferstraße und der Ebergassingstraße.

Weiters wären massive Umlegungskosten für die bestehende Infrastruktur notwendig.

Die bestehende Eisenbahnkreuzung muss saniert werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 1,7 Millionen Euro, wovon der Gemeindeanteil mindestens 50 Prozent beträgt.

Die Erweiterung um ein drittes Gleis und die Steigerung der Zugfrequenz mit Sicherheitsintervall bringen Schließzeiten von bis zu 45 Minuten pro Stunde. Laut Gesetz ist die ÖBB berechtigt, die Kosten hier zu 100 Prozent auf die Gemeinde umzulegen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeinde Himberg - Bürgermeister Ing. Ernst Wendl, 2325 Himberg, Hauptstraße 38.
Satz & Druckvorbereitung: Praxmedia, 2325 Himberg, www.praxmedia.at, Druck: druck.at, Foto: Praxmedia,
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Laut bundesgesetzlicher Vorgabe ist bei einer Schließung einer Eisenbahnkreuzung für den Individualverkehr eine Wegverlängerung von 3 Minuten oder 3 Kilometern zumutbar. Die Längen liegen im konkreten Fall bei 1.580 Metern, welche bei 60 km/h in 1,6 Minuten bewältigbar sind. Damit ist hier der gesetzlich zumutbare Fall für die Schließung der Eisenbahnkreuzung seitens des Infrastrukturministeriums gegeben.

Ein entsprechender Bescheid ist vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie in den nächsten Monaten zu erwarten. Mit diesem Bescheid werden die Vorgaben hinsichtlich Schließung oder diverse Alternativen vom Gesetzgeber vorgegeben.

Leider wird dadurch die Entscheidung der Gemeinde ohne Einflussnahme bestimmt. Ich werde mich aber in der Funktion als Bürgermeister für eine wirtschaftlich und technisch optimale Lösung im Sinne der Himberger Bevölkerung einsetzen.

Chronologische Abfolge der Ereignisse

Die „ÖBB INFRA“ hat am 25. Juli 2020 die Auflassung der Eisenbahnkreuzung Eber-

gassingenerstraße beim Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie beantragt. Am 22. September 2020 hat das Bundesministerium der Marktgemeinde Himberg - gemäß §48 Eisenbahngesetz - die Auflassung der Eisenbahnkreuzung Ebergassingenerstraße übermittelt. Die Gemeinde wurde zu einer Stellungnahme im Rahmen des Parteiengehörs bis 30. Oktober 2020 aufgefordert.

In der Gemeinderats-sitzung am 20. Oktober 2020 wurde diese Stellungnahme mit allen anwesenden Gemeinderäten beschlossen - lediglich von einer Partei gab es zwei Stimmenthaltungen. Die anderen fünf Mandatare dieser Partei haben für die vorgegebene Stellungnahme gestimmt.

Der Inhalt dieses Beschlusses lautet dahingehend, dass einer Auflassung der Eisenbahnkreuzung Ebergassingenerstraße nur zugestimmt werden kann, wenn eine zumutbare und auch zukunfts-trächtige Verkehrslösung des Verkehrsknotens B15a/L150/ Gutenhoferstraße oder eine Alternative ausgearbeitet ist und vorliegt.

Dieser Gemeinderatsbeschluss ist noch im-

mer aufrecht und an der Umsetzung wird derzeit gearbeitet. Hier gibt es seit einiger Zeit intensive Gespräche mit den Vertretern der ÖBB, den Landesstraßenplanern und der Gemeinde Himberg. Das ganze Vorhaben ist ein komplexes umfassendes und finanziell nur schwer bewältigbares Projekt. Es muss daher sorgfältig geplant und intensiv durchdacht werden.

Politische Forderungen und **Populismus** sind so einem Großprojekt nicht dienlich!

Zukunft hat Forderungen

Als Bürgermeister eines Ortes mit über 7.500 Einwohnern ist es mir wichtig, die gesamten Bedürfnisse unserer Gemeinde zu sehen.

Die Zukunft hält noch viele Herausforderungen für uns bereit. So gilt es zum Beispiel, die ausgezeichnete Kinderbetreuung aufrecht zu erhalten und finanziell abzusichern. Die Schulen und die Kinderbetreuung bringen jährlich einen Fehlbetrag von etwa 2 Millionen Euro, der von der Gemeinde aufzubringen ist.

Es stehen weitere Großprojekte wie der Ausbau der Kläranlage (ca. 3 Millionen Euro), der Hochwasserschutz Pellendorf, der Ausbau der Feuerwehr Pellendorf

mit einem Veranstaltungsraum, die Erweiterung der Volksschule sowie die Sanierung des Turnsaales bevor. Und das ist noch nicht alles, was uns in den nächsten Jahren erwartet.

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, Sie können mir glauben, dass ich täglich darüber nachdenke, wie ich unsere Gemeinde und Katastralgemeinden weiterentwickeln kann und wie ich berechnete Bedürfnisse und Anliegen bestmöglichst umsetze, damit ich mit Ihnen gemeinsam unser aller Leben lebenswerter gestalten kann.

Ich werde mich mit meinem Team bemühen, eine Lösung zu finden, die verhindert, dass ein überbordendes Einzelprojekt alle finanziellen Ressourcen bindet und bei anderen Bereichen mangels Geld intensiv gespart werden muss.

Ich stehe für Wirtschaftlichkeit und eine menschlich-sozial ausgewogene Politik für alle Bevölkerungsschichten, wobei mir die Schwächeren besonders am Herzen liegen.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

**Herzlichst
Ihr Bürgermeister
Ing. Ernst Wendl**